

Période 2018-2027
Version 1.1

Plan de Gestion Natura 2000

LU0001033 « Wilwerdange - Conzefenn »



© Claude Schiltz



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts



Vorbemerkung

„Hauptziel dieser Richtlinie ist es, die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu fördern, wobei jedoch die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und regionalen Anforderungen berücksichtigt werden sollen. Diese Richtlinie leistet somit einen Beitrag zu dem allgemeinen Ziel einer nachhaltigen Entwicklung. Die Erhaltung der biologischen Vielfalt kann in bestimmten Fällen die Fortführung oder auch die Förderung bestimmter Tätigkeiten des Menschen erfordern.“ (Vorwort der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie)

Ausdehnung und Gültigkeitsdauer des Managementplanes

Dieser Managementplan umfasst das Natura 2000-Gebiet „**Wilverdange – Conzefenn**“ (LU0001033) sowie ein Naturschutzgebiet, mit einer fast identischen Abgrenzung. Die Gebietskulisse wird nachfolgend als „Plangebiet“ (PG) oder „PG Conzefenn“ bezeichnet. Der PG hat eine Laufzeit von 10 Jahren (2018-2027), um die gesteckten kurz- und mittelfristigen Ziele umsetzen zu können.

Code	Name	Typ	Fläche	% Total
LU0001033	« Wilverdange – Conzefenn »	ZSC	135,46	100%
Total			135,46 ha	

Bestehendes Naturschutzgebiet (Réserve naturelle)

Code RN	Name	Datum der Ausweisung	Fläche (ha)	% des Natura 2000 Gebiets
ZH 06	Conzefenn	31.03.2008	136,7	100%

Unter den Artikeln 3. und 4. des « **Règlement grand-ducal du 31 mars 2008** déclarant zone protégée d'intérêt national sous forme de réserve naturelle la zone humide «Conzefenn» sur le territoire des communes de Troisvierges et de Weiswampach » wurden einige Verbote und Bewirtschaftungseinschränkungen festgelegt, die im Gebiet berücksichtigt werden müssen. Die Einteilung in eine Kern- und eine Pufferzone wurde ebenfalls im Règlement festgelegt.

In der Kernzone sind folgende Tätigkeiten verboten (Artikel 3):

- les fouilles, les sondages, les travaux de terrassement, l'enlèvement de terre végétale, le remblayage, le déblayage, l'extraction de matériaux;
- le dépôt de déchets et de matériaux;
- l'utilisation des eaux;
- les travaux susceptibles de modifier le régime des eaux superficielles ou souterraines, tels que le drainage, le changement du lit des ruisseaux et le curage, la modification des berges ou le rejet d'eaux usées;
- l'implantation de toute construction incorporée au sol ou non;
- le changement d'affectation des sols;
- la capture, la destruction ou la perturbation d'animaux sauvages indigènes non classés comme gibier;
- l'enlèvement, la destruction et l'endommagement de plantes sauvages, excepté dans le cadre de la pratique agricole, forestière et de travaux de gestion de la zone protégée;
- le piégeage, le nourrissage, le nourrissage dissuasif, le nourrissage en période de disette, l'agrainage ainsi que toute autre forme de distribution de nourriture supplémentaire pour le gibier, ainsi que l'installation de gagnages;
- la circulation à l'aide de véhicules motorisés ou non, cette interdiction ne s'appliquant pas aux propriétaires des terrains ni à leurs ayants droit;
- la circulation à pied ou à cheval en dehors des sentiers balisés à ces fins, cette interdiction ne s'appliquant pas aux propriétaires des terrains ni à leurs ayants droit;
- la divagation d'animaux domestiques et la circulation avec chien non tenu en laisse, sans préjudice de l'exercice de la chasse au chien courant;
- l'emploi de pesticides ou d'engrais chimiques, minéraux ou organiques.

In der Pufferzone gelten die vorherigen Maßnahmen, mit einigen Anpassungen (Artikel 4):

- l'implantation de toute construction incorporée au sol ou non à l'exception des remises ou abris légers servant à des fins agricoles. Ces constructions sont toutefois soumises à l'autorisation du Ministre;
- le changement d'affectation des sols, notamment le boisement des terres agricoles et des vaines;
- la capture, la destruction ou la perturbation d'animaux sauvages indigènes non classés comme gibier, notamment le dérangement de l'avifaune indigène en période de reproduction et de dépendance;
- l'emploi de pesticides et d'engrais chimiques de synthèse.

Diese Verbote gelten nicht für Maßnahmen, die im Rahmen des Naturschutzes durchgeführt und genehmigt wurden.

Gültigkeit der Forsteinrichtungspläne

Besitzer	Inventur	Gültigkeit des Forsteinrichtungsplan
Forêt de la Fabrique d'Eglise, Wilwerdange	2014	Keine Einrichtung vorhanden
Forêt domaniale de Clervaux	2014	01.01.2015- 31.12.2024

Ansprechpartner

		Flächenanteil %	Tel :
Administration de la nature et des forêts	Service de la nature	100%	40 22 01 - 1
	Arrondissement Nord	100%	95 81 64 1
	• Triage Weiswampach	100%	978127
Gemeinden	Troisvierges	63%	99 80 50 -1
	Weiswampach	37%	97 80 75 - 10
Naturpark Our	Biologische Station	63%	90 81 88 - 1
	Fliessgewässerpartnerschaft OUR		
	Landwirtschaftsberater NP Our		
Adm. Gestion de l'eau	Division de l'hydrologie- Service régional Nord	100%	24 55 6 - 600
Naturschutzverbände	natur&émwelt Fondation Hëllef fir d'Natur	9%	26 90 81 27
Landwirte	Landwirtschaftskammer	30%	313876-1
Privatwaldbesitzer	Privatbësch	58%	89 95 65 - 10
Jagdlose	003, 005		

1 Beschreibung des Plangebietes

Situation: Das Gebiet hat eine Fläche von 135,5 ha und befindet sich im nördlichsten Teil des Hochöslings. Hier prägen Hochebenen mit schwach eingetieften, sowie breiten Muldentälern das Landschaftsbild. Das Gebiet liegt in einem sumpfigen Becken, das von 2 zusammenfließenden Bächen, der Fennbaach und der Kailsbaach gespeist wird. Die Höhe über dem Meeresspiegel liegt zwischen 480 m und 530 m. Die Begrenzungen des Gebiets stimmen größtenteils mit denen des nationalen Naturschutzgebietes „Conzefenn“ (RN ZH 06) überein. Dieses wurde am 31. März 2008 per „Règlement grand-ducal“ ausgewiesen. Der Managementplan des Natura 2000–Gebietes „LU0001033“ wird die Bestimmungen und Maßnahmen der Verordnung des Naturschutzgebietes aufgreifen und befolgen (siehe Anhang).

Geologisch zählt das Gebiet zum Devon (Schiefergesteine, Quarzsandsteine und Quarzite). Die Böden sind überwiegend steinig-lehmige Braunerden, die von Natur aus relativ nährstoff- und kalkarm sind. 85% der Braunerden sind nicht vergleht, jedoch sind auch vernässte Bereiche, sowie grundwasserbeeinflusste Böden vorhanden. Stellenweise kommen auch Vermoorungen vor, die einen Horizont aus organischem Material, vor allem aus Torfmoosen, bilden.

Bodennutzung: Knapp über die Hälfte des Gebietes ist von Wald bedeckt, wobei die Nadelforste flächenmäßig den größten Anteil haben (+-45 ha). Einige ehemalige Nadelholzbestände auf Moorstandorten bilden Schlagfluren, die zum Teil nicht mehr aufgeforstet werden und sich entweder natürlich entwickeln können oder als extensives Grünland genutzt werden. Im Offenland wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche von Dauergrünland dominiert. Einige extensiv genutzte Flächen und feuchte Brachen befinden sich in den muldenförmigen Bachtälern und in deren Randbereichen. Der Grünlandanteil liegt bei einem Viertel der Fläche des Gebietes, jedoch ist dabei zu beachten, dass fast die Hälfte des Grünlands als Rotationsgrünland (Feldfutter) bewirtschaftet wird, welches in regelmäßigen Abständen umgebrochen und neu eingesät wird.

Occupation biophysique du sol (OBS 2007)	Fläche	%
Nadelwald	45,5 ha	33,6%
Aufforstungen, Dickungen (Baumart nicht erkennbar)	22,2 ha	16,4%
Dauergrünland (Prairies permanentes)*	18,5 ha	13,7%
Feldfutter (Prairies temporaires)*	16,8 ha	12,4%
Ruderalstandorte, Staudenfluren feuchter Standorte	10,3 ha	7,6%
Laub- und Mischwälder	8,6 ha	6,3%
Sonstige Forstflächen (Schlagflur, Windbruch)	6,6 ha	4,9%
Ackerland*	2,9 ha	2,1%
Versiegelte Fläche	2,7 ha	2,0%
Feuchtgrünland	0,8 ha	0,6%
Buschwerk, Vorwälder feuchter Standorte	0,6 ha	0,4%
Total	135,5 ha	100,0%

*Die Flächenangaben zu den landwirtschaftlichen Flächen des Service d'Economie Rural stammen von 2015, sie sind präziser und aktueller und ersetzen hier die Angaben der OBS 2007.

In Bezug auf die **Besitzverhältnisse** befinden sich 0,6 ha, also nur 0,4 % des Gebietes in öffentlicher Hand. 12,7 ha sind im Besitz von „natur&émwelt Fondation Hëllef fir d’Natur“, welche 9 % der Flächenkulisse darstellen. Die Kirchenfabrik Wilwerdange ist im Besitz von 29,8 ha.

		Fläche (ha)	% Gebiet	% Infrastruktur	% Offenland	% Wald
Gebiet (total)		135,5	100%	2,0%	36,4%	61,6%
Privat (total)		134,9	99,6%	2,0%	36,2%	61,8%
Privat	Stiftung HfN	12,7	9,4%		64,6%	35,4%
Öffentliches Kataster	Staat	0,6	0,4%		99,9%	0,1%
	Gemeinden	-	-			
	Syndikate	-	-			
	Total öffentliches Kataster	0,6	0,4%		99,9%	0,1%

2 Ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte des Plangebietes

Das wichtigste ökonomische Standbein des Gebietes ist die Forst- und Landwirtschaft. In den vorwiegend privaten Wäldern dominieren die Nadelholz- Altersklassenbestände. In der Landwirtschaft dominiert die Graslandwirtschaft.

Ein beschilderter Natur-Wanderweg¹ (sentier nature) führt durch das Gebiet und ein Ganzjahres-Beweidungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Natur- und Forstverwaltung befindet sich im Gebiet. Außerdem führt ein nationaler Mountainbike-Rundweg durch das Gebiet (01 Weiswampach-Troisvierges)

Eine Nationalstraße (N.12) führt durch das nördliche Ende des Gebiets.

Aus Sicht der **Archäologie und des kulturellen Erbes** ist aufgrund von Quellenanalysen keine historische Stätte im Plangebiet bekannt. Die Region weist nichtsdestotrotz antike und mittelalterliche Stätten und dazugehörige Infrastrukturen auf. Der Ur-Kadaster deutet auf eine parzelläre Aufteilung hin, die aus der Kelten- und gallo-römischen Zeit stammen könnte und die Verkehrswege bilden eine logische Verbindung zu bekannten gallo-römischen Wegen in der Region. Das Vorkommen von Relikten ist somit nicht ausgeschlossen.

Aus den rezenten Epochen existieren einige Reliefs verschiedener kultureller Aktivitäten: Relikte aus dem Zweiten Weltkrieg sind vorhanden und oft noch gut erhalten. Im Gebiet sind einzelne Waldbestände und Baumstämme mit Splitterschäden durch Granateneinschläge bekannt.

Die interaktive Freizeitkarte WEBGIS² des Naturpark Our enthält zahlreiche Detailinformationen zu touristischen Freizeitmöglichkeiten.

¹ http://environnement.public.lu/fr/natur-erliewen/sentiers-nature/nord/conzefenn_weiswampach.html

² <http://signord.lu/webgis/index.php?com=90;section=3;layers=40404>

3 Habitate und Arten

3.1 Wasserqualität

Messstationen	Parameter				
	Aquatische Flora	Makrozoobentos	Fische	Physiko-Chemie	Ökol. Zustand
IV-3.4 Kailsbaach (Wemperbach 1801 m)	mäßig	gut	/	mäßig	mäßig

Die Zusammenfassung (in Meter) der Gewässerstrukturkartierung zeigt, dass über 60% der Kailsbaach als mäßig oder unbefriedigend klassiert wurden.

Code	Gesamtbewertung	Länge (m)	%
0	Keine Daten	72	4%
1	sehr gut	/	/
2	gut	629	34,9%
3	mäßig	800	44,4%
4	unbefriedigend	300	16,7%
5	schlecht	/	/
Total:		1801 m	

Die genaue Detailbewertung (7 Klassen) der Gewässerstrukturkartierung zeigt weitere Details zu den einzelnen Gewässerbereichen. Man sieht, dass die Klassen „Land“ (10 m ab dem Ufer Richtung Land) zum Teil extrem verändert sind (> 33% als sehr verändert). Die Ufer sind gering bis mäßig verändert (zusammen 63%).

Code	Bewertung	Sohle	Ufer-links	Ufer-rechts	Ufer total	Land-links	Land-rechts	Land total
0	Keine Daten		4,0%	4,0%	4,0%	4,0%	4,0%	4,0%
1	unverändert			5,6%	5,6%	5,6%	29,4%	46,0%
2	gering verändert			33,3%	33,3%	33,3%	5,6%	5,6%
3	mässig verändert		16,7%	23,8%	29,4%	26,6%		5,6%
4	deutlich verändert		68,2%	11,1%	11,1%	11,1%	16,7%	5,6%
5	stark verändert		11,1%	22,2%	16,7%	19,4%	5,6%	
6	extrem verändert						38,9%	33,3%
7	vollständig verändert							

3.2 Anzahl, Größe und Erhaltungszustand der Habitats und Biotops

Die gesetzlich geschützten Lebensräume des Plangebietes untergliedern sich in zwei Kategorien (Reihenfolge nach Wertigkeit): Habitats nach FFH-Richtlinie (vierstellige Nummerncodes) und Habitats nach Art. 17 des Naturschutzgesetzes vom 19. Januar 2004 (BK...).

Thematik	Habitats		Fläche /N (ha)	Erhaltungszustand			Tendenz		Anteil Öffentlich (ohne Kirche)	Anteil Stiftung	% Biodiv.
	Code	Name		A	B	C	Im Gebiet	National			
Moor und Feuchtwiesen	91D0*	Birken-Moorwald	4,8		100%		↗	U2	6 %	34%	
	6230*	Borstgrasrasen	0,27	100%	/	/	→	U2	/	100%	
	6410	Pfeifengraswiesen	(0,2**)		100%		↘	U2	/		
	7140	Übergangs- und Schwingrasenmoor	(3,74**)		100%		↘	U2	/		
	BK05	Quellen (Offenland)	14 (N)	14%	79%	7%	→		/	29%	
	BK11	Sümpfe und Niedermoore	10,45	18%	70%	12%	→		0,5%	44%	43%
Wald	9110	Hainsimsen-Buchenwald	3,9	Evaluierung 2018/19			→	FV	/	0,02%	
	(BK13-LHW)	sonstiger Laubhochwald	3,6	Evaluierung 2018/19			→	/	/		

Erhaltungszustand: A: sehr gut; B: gut bis mittelmäßig; C: mittelmäßig bis schlecht;

Tendenz: FV: Günstig; U1: ungünstig unzureichend; U2: ungünstig schlecht; XX: unbekannt

** Fläche und Erhaltungszustand nach SDF=Standard Data Form (ohne genaue Lokalisierung)

Die mit „*“ versehenen Habitats sind prioritär. Hier gilt eine besondere Verantwortung für deren Erhalt. Im Plangebiet gibt es davon 2: Borstgrasrasen und Birken-Moorwälder.

Wälder

- **Birkenmoorwälder 91D0***: Im Untersuchungsgebiet treten Birken-Moorwälder in der Kernzone des Schutzgebietes auf. Eine Kartierung im Rahmen des Habitat-Aktionsplans³ für Birken-Moorwälder (C. Felten 2012) stellte 4,74 ha Birken-Moorwald fest. Der Erhaltungszustand ist gut bis mittelmäßig („B“).
- **9110**: Bestände des Hainsimsen-Buchenwaldes wurden in der phyto-soziologischen Kartierung erfasst, jedoch ist keine Evaluierung des Erhaltungszustandes vorhanden.

Offenlandbiotops: Laut dem Offenlandbiotopkataster sind im Plangebiet ca. 10,7 ha Biotops (6230 und BK11) und 14 punktuelle Quellen kartiert (zwischen 2008 und 2010 in diesem Gebiet.)

- **Übergangsmoore** sind für Luxemburg laut Habitat-Aktionsplan „Übergangsmoore“ lediglich 6 kleine Flächen nachgewiesen. Die Fläche in Gebiet „Conzefenn“ wird als historisches Vorkommen im Aktionsplan aufgeführt.
- **Borstgrasrasen**: kleiner gut entwickelter Bestand, der ganz im Eigentum von natur&emwelt Fondation Hëllef fir d’Natur ist, durch diese Stiftung gepflegt wird und durch eine Schäferei zeitweise beweidet wird. Auf diesen Flächen kommen noch gut entwickelte Arnika-Bestände vor (siehe LIFE-Projekt Arnikawiesen).

³ http://environnement.public.lu/content/dam/environnement/documents/natur/plan_action_especies/tourbieres_boisees.pdf

Die Grünlandkartierung gibt zusätzlich ca. 2,9 ha Flächen mit Entwicklungspotential für Grünlandbiotope an und beinhaltet:

- Grünland mit naturschutzrelevanten Kennarten, aber unterhalb des Biotopniveaus,
- Intensivgrünland, welches sich mit den beiden vorherigen Kategorien in der gleichen FLIK-Parzelle befindet.

	Fläche	% vom Offenland im Gebiet	Biodiversitätsverträge	Public	HfN
Offenlandbiotopkartierung (BTK)	10,7 ha	21,7 %	42%	0%	45%
Grünlandkartierung (kein BTK)	2,9 ha	5,9%	11%	1%	23%
• Bewertung 1	0,5 ha		10%		89%
• Bewertung 2	0,0 ha				100%
• Bewertung 3	2,4 ha		11%		23%

3.2 Arten des Gebietes

Folgende gesetzlich geschützte Arten sind für das Plangebiet relevant:

Zone	Arten	FFH Anh. 2	FFH Anh. 4	FFH Anh. 5	VRL Anh. 1	VRL Art. 4.2	Plan d'Action	PAF Lux.	Populationsgröße	RL Lux.	Tendenz im Gebiet	Tendenz LU
Aue & Wasser	Blauschillernder Feuerfalter	Cuivree de la bistorte	•	•			•	•	0 Pop.	EN	↘	U2
	Braunkehlchen	Tarier des prés						•	0 BP	EX	↘	FV
	Schwarzstorch	Cigogne noire				•		•	1 BP	VU	→	U1
Offenland und Wiesen	Echte Arnika	Arnica des montagnes			•		•	•	1 Bestand	CR	↗	U2
	Kiebitz	Vanneau huppé					•	•	Durchzügler	CR	↘	
	Rotmilan	Milan royal				•		•	1 Brutpaar in Nähe	VU	-	U1
	Schwarzmilan	Milan noir				•		•	1 Brutpaar in Nähe	NT	-	U1
	Kornweihe	Busard Saint-Martin				•			Durchzügler	-	-	U1
	Rohrweihe	Busard des roseaux				•			Durchzügler	-	-	U1
	Feldlerche	Alouette des champs					•	•	1-3 BP	VU	↘	XX
	Schafstelze	Bergeronnette printanière					•	•	0 BP / Durchzügler	EN	→	
	Wiesenieper	Pipit farlouse					•	•	0 BP / Durchzügler	EN	↘	U2
	Neuntöter	Pie-grièche écorcheur				•		•	0 BP	NT	↘	U1
Raubwürger	Pie-grièche grise					•	•	1 Revier in Nähe	CR	↘	U2	
Wald & Feldgehölz	Großes Mausohr	Grand Murin	•	•				•	präsent	EN	n.b.	U1
	Fransfledermaus	Murin de Natterer		•					präsent	EN	n.b.	U1
	Wildkatze	Chat sauvage		•				•	präsent	-		U1
	Habicht	Autour des palombes						•	Horst in Nähe	VU	→	U1
	Kolkrabe	Grand corbeau							Nahrungsgast	VU	↗	FV
	Schwarzspecht	Pic noir				•		•	präsent	-		FV

- Im Gebiet Conzefenn findet man aktuell **keine** Bestände des **Blauschillernden Feuerfalters**. Die Lebensräume sind jedoch für eine Besiedlung geeignet, falls die Schlangenknocherichbestände gefördert werden. Die Besiedlung kann aus den Bachtälern der *Millebach (Géidinger Millen)* oder *Stauwelsbaach* stattfinden.
- Für das FFH-Gebiet Conzefenn wurden im Rahmen von Monitoring-Studien zu Fledermäusen im Juli 2014 ein Exemplar des **Großen Mausohrs** *Myotis myotis* und ein Exemplar der **Fransenfledermaus** gefangen.
- Im Tunnel von Huldange, der 1,5 km außerhalb des Gebiets liegt, wurde ein Winterquartier mehrerer Fledermausarten (unter anderem einziges nationales Vorkommen der Teichfledermaus) festgestellt, die im Sommer im Gebiet jagen könnten⁴.
- Einige Vogelarten kommen im Gebiet nur sporadisch vor, da es in unmittelbarer Nähe Brut-Nachweise gibt oder die Arten das Feuchtgebiet zur Nahrungssuche bzw. zur Rast nutzen. Die Angaben zur Populationsgröße stammen von der COL, wobei die Daten teilweise lückenhaft sind. Eine avi-faunistische Kartierung hat in den letzten Jahren nicht stattgefunden.

⁴ Artenschutzrechtliche Prüfung des geplanten Radwegs auf Fledermäuse (Gessner Landschaftsökologie, April 2012 & Januar 2013)

4 Priorisierung, Entwicklungspotential und langfristige Ziele (OLT)

Unter langfristigen Zielen sollte man eine Periode von **30 Jahren** verstehen.

Die Priorisierung sowie Zuordnung zu Entwicklungszielen erfolgt nur für Lebensräume (LRT) und Arten der Natura 2000-Gesetzgebung.

<p>Priorisierung (PR) Bedeutung des Plangebietes für Art/LRT: A – sehr hoch; B – hoch; C – gering; D – Indikator () – Aktuell nicht präsent, aber auf Langzeit</p>	<p>Entwicklungspotential (EP). Entwicklungsziel für Art/LRT im Plangebiet: A – Sicherung; B – Sicherung und Aufwertung; C – Aufwertung bzw. Wiederherstellung D – kein Entwicklungsziel vorgegeben.</p>
--	--

Langzeitziele „Wasser und Feuchtwiesen“ (Kernzone)

Generelle Ziele:

- Verbesserung der **Fließgewässerstruktur**: Kailsbaach, Fennbaach
 - Verbesserung der Gewässerdurchgängigkeit (u.a. Verrohrungen)
- Erhalt und Verbesserung der Gewässerstruktur und der Talsohlen (u.a. punktuell Totholz einbringen als Strömunglenker, Einzelbäume pflanzen)
 - Umwandlung von Nadelforsten in Laubwälder im Auenbereich und Talsohle
- Verbesserung der **Wasserqualität**:
 - Erhalt und Verbesserung der Wasserqualität und Gewässerstruktur in einen guten ökologischen Zustand (laut Wasserrahmenrichtlinie). (< 25 mg/l Nitrat),
 - Reduzierung der Feinsedimenteinträge durch Erosions- und Quellenschutz (BK05) (Uferrandstreifen anlegen, Einrichten von Viehtränken)
- Umwandlung von Ackerflächen zu Dauergrünland in Auenbereichen
- Erhalt und Verbesserungen des **Landschaftsmosaiks** mit u.a. Wasserläufen, Talsohlen und Quellbereichen, sowie Weiden, Nassbrachen & Feuchtwiesen (BK11) mit Spätmahd sowie angepasster extensiver Beweidung
- Wiederherstellung von extensivem Grünland und feuchter Niederungen durch Entfernen von bestehenden Drainagen sowie Aufgeben des Unterhalts der Drainagen
- Vermeidung und Reduzierung der Lichtverschmutzung

Habitate und Arten	PR	EP	Biol. Ziele	Kommentare
3260 - Fließgewässer mit Unterwasservegetation	A	C	100%	Siehe generelle Ziele
91D0* - Birken-Moorwald	A	B	9 ha	Keine Nutzung, Pufferzonen einrichten - Information der Besitzer. Sicherung durch Kauf.
6230* - Borstgrasrasen	A	B	1 ha	Erhalt der bestehenden Bestände durch extensive Mahd und Beweidung <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Arnika Populationen (siehe After-LIFE Arnikawiesen)
7140 - Übergangsmoore	(A)	B	3,7 ha	Lokalisierung und Wiederherstellung des Habitats (nicht kartiert im Offenland-Biotopkadastro); Pufferzone einrichten
6410 - Pfeifengraswiesen	(A)	C	0,5 ha	Lokalisierung und Wiederherstellung des Habitats auf geeigneten Flächen (nicht kartiert im Offenland-Biotopkadastro), Mahd um Verfilzung zu verhindern

Blauschillernder Feuerfalter	(B)	C	1 Pop.	<p>Erhalt, Vergrößerung und Verbund der verschiedenen Populationen des Blauschillernden Feuerfalters (Gebietsübergreifend Sporbaach etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von Nassbrachen (BK11) und eine Wiederherstellung von Schlangenknöterichbrachen (mit Windschutz) • Entbuschungsmaßnahmen zur Verjüngung und Verminderung der Gehölzschicht (Darf aber nicht in Konflikt mit dem Ziel der Moorbirkenrestauration stehen, welches prioritär ist) <p>Einschürige Mahd mit Entnahme des Mahdgutes nach dem 15. Juli</p>
Schwarzstorch	D	A	1-2 Ind.	<p>Bekanntes Nahrungsgebiet für den Schwarzstorch. Enger Austausch COL-ANF regelmäßig/nach Bedarf erforderlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50 m um die Horstbäume: Hoher Schutz der Horstbäume und keine Aktivitäten/Arbeiten <p>300 m um die Horstbäume: Wahrung der Ruhe in der Umgebung der Horstbäume <u>während der Brutzeit</u></p> <p>Erhalt von alten Solitäräumen (auch Nadelhölzer)</p>

Langzeitziele „Offenland und Wiesen“ (Pufferzone)

Generelle Ziele

- Förderung einer **struktureichen Mosaiklandschaft** mit Strukturelementen (Hecken, Solitäräumen, Hochstammobstgärten, Agroforst, struktureichen Waldrändern) sowie zeitversetzten Mahdterminen und linearen Strukturen um den Biotopverbund zu stärken
- Umwandlung von Ackerflächen in extensive Wiesen und Weiden.
- Förderung **Extensivierungsprogramme auf den Ackerflächen** (Felderchenfestern, Ackerrandstreifen, Blühstreifen, Brachen) sowie Verringerung der Pestizide, besonders Insektizide im Acker (Biodiversitätsprogramme und Förderung von Biolandwirtschaft)
- Erhaltung der **Biodiversität** und **Verringerung von Schad- und Nährstoffeinträgen** durch Förderprogramme für extensive Grünlandbewirtschaftung

Habitate und Arten	PR	EP	Biol. Ziele	Kommentare
6510 - Magere Flachlandmähwiesen	C	B	4 ha	Extensivierung von intensiven Mähwiesen (aktuell 20 ha Wiesen und Weiden) Bewirtschaftung mit Biodiversitätsverträgen
Raubwürger	D	B	x	Grünlandextensivierung und Beweidung. Erhalt von Grünland. Pflanzung von (Solitär)Bäumen/(dornreiche)Hecken/Gebüsch
Neuntöter	D	B	x	Schaffung von insektenreichen Nahrungsflächen (Brachen, Randstreifen, Blühstreifen) Verzicht auf Rodentizide Die 2 Würger Arten kommen fast ausschließlich in den angrenzenden Weiden mit dornreichen Hecken vor.

Langzeitziele „Wald und Feldgehölze“ (Pufferzone)

Generelle Ziele

- Erhalt der Restbestände der Buchenwälder durch Beratung der Besitzer über naturgemäße Bewirtschaftung sowie Tausch zur Sicherung
- Förderung einer freiwilligen Umwandlung von Nadel- in Laubwaldbestände (Naturverjüngung; Unterbau)
- Vermeiden von Kahlschläge
- Stehenlassen und Anlegen von Waldinseln und Feldgehölzen als wichtige Trittsteine im Gebiet
- Förderung strukturreicher Waldränder
- Erhalt der Horstbäume, sowie Alt- und Totholz (auch Nadelholz)
- Vermeidung von zusätzlicher Lichtverschmutzung (in Randbereichen zu Siedlungen)

Habitate und Arten	PR	EP	Biol. Ziele	Kommentare
9110 - Hainsimsen-Buchenwald	B	B	10 ha	<u>Siehe Generelle Ziele</u> Wiederaufforstung von Kahlschlägen in der Pufferzone, um Einträge in die Kernzone zu minimieren Unterbau von Buchen in älteren Nadelholzbeständen
Wildkatze	C	B		Förderung von strukturreichen Waldrändern und Wanderkorridoren

Ziele „Sensibilisierung“

1. **Information und Sensibilisierung** der Waldbesitzer, landwirtschaftlichen Bewirtschafter und Bevölkerung (Informationskampagnen, themenspezifische Begehungen, Flyer, Schauversuche, ...)
2. Kostenlose gesamtbetriebliche **Beratung** der landwirtschaftlichen Betriebe zur Verbesserung der ökonomischen und ökologischen Bilanz der Betriebe und Maßnahmen.
3. Die Ausübung von **Freizeit und Sportaktivitäten** im Gebiet dahingehend lenken, dass die Entdeckung des Gebietes im Einklang mit der Natur stattfindet und **Ruhezonen in sensiblen Brutgebieten** gewährleistet sind. (Informationstafeln, neuer Wegführer)
4. Die Aktionsfelder Sensibilisierung und Beratung der bestehenden Strukturen und Akteure sollten die Thematik „Natura 2000“ verstärkt integrieren.

5 Gefährdungsfaktoren für das Plangebiet

Die folgende Tabelle listet Gefährdungen auf, die zu Beschädigungen von Lebensräumen bzw. Störungen von Zielarten führen können.

Code IUCN-CMP	Belastungen und Gefährdungen der verschiedenen Lebensraumeinheiten des Gebietes LU0001033	Wasser	Wiesen	Wald
A01	<ul style="list-style-type: none"> Ackerland, insbesondere an Feuchtstandorten und im Auenbereich 	X	X	
A02.01	<ul style="list-style-type: none"> Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung u.a Ein- und Nachsaat von Grünland. 	X	X	
A02.03	<ul style="list-style-type: none"> Grünlandumbruch 	X	X	
A03	<ul style="list-style-type: none"> Unangepasster Mahdzeitpunkt. Mahd von außen nach innen 	X	X	
A03.03	<ul style="list-style-type: none"> Verbuschung 	X	X	X
A08	<ul style="list-style-type: none"> Düngung 	X	X	
B01.02	<ul style="list-style-type: none"> (Wieder-) Aufforstungen mit nicht einheimischen Baumarten 	X	X	X
B02.01	<ul style="list-style-type: none"> Nadelforste pflanzen in einem Abstand von weniger als 30 m der Wasserläufe sowie in den Auenbereichen 	X		X
B02.02	<ul style="list-style-type: none"> Kahlschläge > 0,5 ha. 	X		X
B02.04	<ul style="list-style-type: none"> Entnahme von Tot- und Altholz. 	X		X
B04/ A07	<ul style="list-style-type: none"> Pestizide (Herbizide, Rodentizide, Insektizide, Fungizide ...). 	X	X	X
E04.01	<ul style="list-style-type: none"> Errichtung landwirtschaftlicher Gebäude (außer kleinen land- und forstwirtschaftlichen Unterständen). Besiedlung 		X	
H01	<ul style="list-style-type: none"> Düngung innerhalb eines 10 Meter breiten Gewässerrandstreifens. 	X		
H01.06	<ul style="list-style-type: none"> Abwassereinleitungen 	X	X	
H01.08	<ul style="list-style-type: none"> Verschmutztes Oberflächenwasser (Straßen, benachbarte Siedlungen). 	X	X	
H06.02	<ul style="list-style-type: none"> Lichtverschmutzung 	X		X
I01	<ul style="list-style-type: none"> Invasive Arten Einbringung nicht einheimischer Arten 	X	X	X
J02.05	<ul style="list-style-type: none"> Veränderungen des Wasserhaushaltes 	X	X	X
J02.06.01	<ul style="list-style-type: none"> Unterhalt Drainagen im Auenbereich Anlegen neuer Drainagen 	X	X	X
K01.01	<ul style="list-style-type: none"> Eintrag von Schad- und Nährstoffen sowie Sedimenten durch Oberflächenerosion (auch von Flächen außerhalb des Gebietes, die aber eine unmittelbare Auswirkung auf das Gebiet haben!). 	X	X	X
K02.03	<ul style="list-style-type: none"> Eutrophierung der gewässerabhängigen Lebensräume 	X	X	

6 Existierende Schutzmaßnahmen

	Beschreibung	Wasser	Wiesen	Wald
Gesetzliche Regelungen	Schutz der Habitats und Lebensräume der Arten nach Artikel 17 des Gesetzes zum Schutz der Natur und der natürlichen Ressourcen vom 19. Januar 2004.	X	X	X
	Schutz der streng geschützten Arten und ihrer Brut-, Überwinterungs- und Durchwanderungsstätten nach Artikel 20 des Gesetzes zum Schutz der Natur und der natürlichen Ressourcen vom 19. Januar 2004.	X	X	X
	Gesetz vom 19. Dezember 2008 bezüglich des Wassers.	X		
	Ausweisung des Naturschutzgebietes „ZH 06 Conzefenn“ (Jahr 2008): 136 ha (100% des Gebiets)	X	X	X
Administrative Maßnahmen	Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie – Bewirtschaftungsplan für das Großherzogtum Luxemburg (2009-2015) ⁵ .	X		
	Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie – Bewirtschaftungsplan für das Großherzogtum Luxemburg (2015-2021) ⁶	X		
	Leitfaden für forstliche Bewirtschaftungsmaßnahmen von geschützten Waldbiotopen gemäß Artikel 17 des Naturschutzgesetzes	X		X
	<ul style="list-style-type: none"> Plan d'actions « habitats »⁷(Magere Flachland-Mähwiesen, Pfeifengraswiesen, Borstgrasrasen, , Quellen und Quellbäche, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Birken-Moorwald). Plans d'actions « espèces » (Blauschillernder Feuerfalter, sowie Arnika). 	X	X	X
	Veröffentlichung des Offenland-Biotopkataster (10,7 ha Offenlandbiotope im Gebiet) ⁸ .	X	X	X
	Leitfaden zur naturschutzgerechten Bewirtschaftung von Offenland-Biotopen ⁹ .	X	X	X
Vertrag s- natur- schutz	Biodiversitätsverträge: (keine Düngung, keine Pestizide, Mahd nach dem 15. Juni, niedriger Viehbestand) für Grünland : 13,2 ha, davon 4,5 ha Biotope und Habitats)	X	X	
	Agrarumweltmaßnahmen	X	X	
Sonstige Maßnahmen	Projet Schwarzstorch/Programma Cigogne (Projekt ACE, 1990-1995). Création de réseau de prairies humides	X		
	Interreg III-A (2004-2007) Protection et développement des éléments de liaison du réseau écologique transfrontalier dans la région des Ardennes belgo-luxembourgeoises	X		
	Interreg IV-A (2008-2011): Restauration écologique transfrontalière des Fonds de Vallées et des Zones humides enrésinées	X		
	Projekt LIFE « Eislek » ¹⁰ (2012-2017) Restaurierung von Ardenner Feuchtwiesen zur Förderung von Braunkehlchen, Neuntöter und Blauschillernder Feuerfalter.	X	X	
	Betritt zum Naturpark Our (seit 2015): Biologische Station, Fließgewässer Partnerschaft,...	X		

⁵http://www.eau.public.lu/actualites/2010/03/plan_de_gestion_fr/1_plan_de_gestion_fr.pdf

⁶[http://geoportail.eau.etat.lu/pdf/plan%20de%20gestion/FR/2e%20plan%20de%20gestion%20pour%20le%20Luxembourg%20\(2015-2021\)_22.12.2015.pdf](http://geoportail.eau.etat.lu/pdf/plan%20de%20gestion/FR/2e%20plan%20de%20gestion%20pour%20le%20Luxembourg%20(2015-2021)_22.12.2015.pdf)

⁷http://environnement.public.lu/fr/natur/biodiversite/plan_d_action_especes_et_habitats/plan_d_action_especes1.html

⁸http://environnement.public.lu/fr/natur/biodiversite/mesure_4_cadastre_biotopes/cadastre_biotopes_milieux_ouverts.html

⁹<http://environnement.public.lu/content/dam/environnement/documents/natur/biodiversite/cadastre-des-biotopes/guide-orientation-leitfaden-pdf.pdf>

¹⁰ <http://www.life-eislek.eu>

7 Bewirtschaftungseinheiten und operative Ziele

7.1 Zonagen

Die Zonagen fassen Flächen und Parzellen zusammen, welche eine ähnliche oder gleiche Bewirtschaftung erfordern und für welche die gleichen operativen Ziele gelten. Der Rückgriff auf diese Bewirtschaftungseinheiten ermöglicht eine höhere Flexibilität bei der Umsetzung der Zielvorgaben. Die Bewirtschaftungseinheiten werden in der Applikation « Espaces naturels » der ANF dargestellt.

Zonage	Beschreibung	Ziel	Fläche (ha)	% öffentl.*
Wasser und Feuchtwiesen (Kernzone)	Moor- und Quellbereiche und beide Bachtäler mit Hangbereichen. Vorkommen zahlreicher europäisch oder national geschützter Biotope (Übergangsmoor, Birken-Moorwald, Borstgrasrasen, Pfeifengraswiesen)	Die Kernzone des ausgewiesenen Naturschutzgebietes wurde insgesamt als sehr prioritäre Zone eingestuft: ZPA 1 <u>Ziele/Maßnahmen u.a :</u> <ul style="list-style-type: none"> • 100% Biodiv- oder äquivalente AU-Programme • gezielte Pflegemaßnahmen in sensiblen Biotopen • Renaturierung der Wasserläufe und Einrichtung von Uferrandstreifen • längerfristige Umwandlung der Nadelwälder in Laubwälder insbesondere in den Bachtälern • Flächensicherung durch Ankauf. 	30 ha	51 %
Offenland und Wiesen (Pufferzone)	Landwirtschaftliche Fläche zwischen den Bachtälern, flach oder schwach geneigt, gut erschlossen, maschinell leicht zu bewirtschaften. Teilweise Acker- und Feldfutterbau, überwiegend Dauergrünland. Arm an Strukturen und geschützten Biotopen (stellenweise Hecken, Feldgehölze, Einzelbäume)	Zone ZP 2 <ul style="list-style-type: none"> • Einzugsbereiche der Quellbäche/Pufferzone um die Kernzone ➔ Prioritäre Zone <u>Ziele/Maßnahmen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung und Extensivierung des Anteils an Dauergrünland (Besonders in den Einzugsbereichen der Quellbäche) • Anlage von Gehölzstrukturen in geeigneten Bereichen (Raubwürger) • Extensivierung durch Agrarumwelt- und Biodiv.-Maßnahmen (Akt. 13,2 ha Biodiversitätsverträge) 	40 ha	9 %

Wald- und Feldgehölze	kleinere bis größere Waldbestände außerhalb der Kernzone (Nur Privatwald und Kirchenwald)	<p>Zone ZF 2 → Prioritäre Zone</p> <p><u>Ziele/Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schutz und Erhalt der vorhandenen Buchenwälder mit ihrer typischen Lebensgemeinschaft, u.a. durch Kauf</i> • <i>Förderung von alt- und totholzreichen Beständen.</i> • <i>Vergrößerung der Buchenwaldflächen nach Kahlhieben von Nadelholz.</i> • <i>Vermeidung von großen Kahlhieben</i> • <i>Information und Beratung der privaten Waldbesitzer zu entsprechenden Fördermitteln bezüglich naturnahem Waldbau und Biodiv.-Maßnahmen im Wald.</i> 	65 ha (30 ha Kirche)	38 %
-----------------------	--	---	-------------------------	------

* öffentlich hier: Staat/Gemeinden sowie Fondation Stftung fir d'natur / natur&emwelt und Wälder der Kirchenfabrik.

7.2) Operative Ziele

Die operativen Ziele ermöglichen die Verbindung zwischen den Langzeitzielen mit einer allgemeinen Zielsetzung und konkreten Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Daran orientieren sich die Maßnahmen der Periode 2018-2027 des Managementplans. Um die Umsetzung und den Erfolg des Managementplans bewerten zu können, muss die Umsetzung der operationellen Ziele quantifizierbar und messbar sein.

Operative Ziele: Wasser (Fennbach und Kailsbach) und Feuchtwiesen ZPA (30 ha)		Ziel	Priorität	(Ko)Finanzierung
ZPA1: Kernzone Quellbereiche und Birkenmoorwälder				
ZPA1: sehr prioritäre Zone		Extensivierung auf 100 % der landwirtschaftlichen Flächen innerhalb der Kernzone		
	1.	➤ Verlängerung der bestehenden Biodiversitätsverträge	6,1 ha	1 Biodiv
	2.	➤ Biodiversitätsverträge auf Biotopen (bisher ohne Vertragsnaturschutz oder abgelaufen)	9 ha	1 Biodiv
	3.	➤ Extensivierung der sonstigen Flächen durch Biodiversitätsprogramme oder äquivalente Agrarumweltprogramme (prioritär Bachläufe und angrenzende Wiesen: Uferschutzstreifen)	1,4 ha	2 Biodiv/AUM
	4.	Wiederherstellung von Feuchtbiotopen (BK04, BK10, BK11) (pot. Grünlandhabitats: 0,8 ha)	0,8 ha	1 Biodiv
	5.	Kontrolle und Mahd bestehender <i>Arnika montana</i> „patches“ (gegen Verfilzung vorgehen)	2 -3 Standorte	N&E
	6.	Stärkung der <i>Arnika montana</i> Population durch Pflanzungen oder Aussaat vorhandener Pflanzen (aus geeigneter Provenienz)	0,5 ha	2 Divers
	7.	Monitoring der Wasserqualität	2018	2 AGE
	8.	Überwachung und jährliche Bekämpfung invasiver Pflanzen- (Springkraut, Riesenbärenklau) und Tierarten (u.a. Signalkrebs, Bisamratte)	nach Bedarf	1 MDDI/ ANF
	9.	Monitoring der Fledermäuse im Gebiet (zusammen mit Gebiet LU0001038)	2018/19	2 Mddi crédit ordinaire
		Restaurierung der Quelle(n) mit jeweils geeigneten Schutzmaßnahmen (Umzäunung, Bepflanzung...) (Erhaltungszustand „B“ oder „C“)	10	1 ANF /NP Our
	10.	➤ Ureberg (An der Grenze zur Pufferzone: BK_661108707, BK_661108709; und in der Pufferzone: BK_661108708)	3	1
	11.	➤ Zwischen Fennbaach und Brelebesch in Weideflächen in der Kernzone (BK_661108701, BK_661108702, BK_661108704, BK_661108699)	4	1
	12.	➤ Zwischen Fennbaach und Brelebesch in Weideflächen an der Grenze zur Pufferzone (BK_661108703)	1	1
	13.	➤ Südlich Epeschbesch neben Kahlschlagsflächen (BK_661108697, BK_661108698)	2	
		Wiederherstellen von Schlangenknöterichbrachen durch Einsäen oder Umpflanzen von <i>Polygonum bistorta</i> (als Stepping stones)	0,2 ha	2 Divers
	14.	➤ Unterhalb Ureberg - Fennbach (Verbindung zu Wilwerdange /Géidinger Millen)	0,1 ha	2
	15.	➤ Unterhalb Kockelberg (Kailsbaach)	0,1 ha	2
		Entfernen von nicht standortgerechten Nadelhölzern (kleine Eingriffe unter 0,5 ha)	1,3 ha	1 Divers
	16.	➤ Kailsbaach (Kirchenfabrik: PC4 PQ5 zum Teil)	0,3 ha	1
	17.	➤ Kailsbaach (Zufluss Kockelsberg; Sturmwurfäche Kirchenfabrik (PC3 PQ9) & Privatwald)	0,3 ha	1
18.	➤ Flächen von N&E (zwischen Kahlschlägen)	0,5 ha	1	
19.	➤ Privatfläche nördlich N.12	0,2 ha	3	
	Wiederherstellung/Erhalt von Moorwälder (91D0) durch natürliche Sukzession ggf. Mischwuchsregulierung (abhängig von den Resultaten der Evaluierung)	8,8 ha	1 Biodiv Forêts	
20.	➤ Kailsbaach (Kirchenfabrik: PC4 PQ6; PQ7: Aufkommen von Nadelhölzer auf Kahlschlägen und in Moorwäldern vermeiden)	0,9 ha	1	
21.	➤ Fennbach (Kirchenfabrik: PC4 PQ1;PQ3; PQ8; PC1 PQ3)	2,3 ha	1	

		Operative Ziele : Wasser (Fennbach und Kailsbach) und Feuchtwiesen ZPA (30 ha)	Ziel	Prio-rität	(Ko)Finanzi-erung
ZPA1: sehr prioritäre Zone	ZPA1: Kernzone Quellbereiche und Birkenmoorwälder				
	22.	➤ Kailsbaach (Zufluss Kockelsberg Kahlschlag Privatwald)	0,3 ha	1	
	23.	➤ Flächen von N&E und Privatwälder an der Kailsbach (Moorwald nach phytosoziologischer Kartierung)	4,3 ha	1	
	24.	➤ Privatfläche nördlich der N12 (Moorwald nach phytosoziologischer Kartierung)	0,3 ha	1	
	25.	➤ Privatfläche östlich der Kailsbach (Moorwald nach phytosoziologischer Kartierung)	0,2 ha	1	
	26.	➤ Südende des Gebiets (Moorwald nach phytosoziologischer Kartierung)	0,5 ha	1	
		Sicherung sensibler Flächen in der Talau (Kauf, Tausch, ökologische Flächenzusammenlegung oder Erbpacht/bail emphytéotique)	5,8 ha	2	Divers
	27.	➤ Lücken zwischen Flächen von Natur&Emwelt und Begrenzung der Kernzone entlang der Fennbach	1 ha	2	
	28.	➤ Lücke zwischen Parzellen von Natur&Emwelt westlich der Kailsbach (1 Parzelle)	0,2 ha	2	
	29.	➤ Fläche nördlich der Straße (N.12) (3 Parzellen)	0,6 ha	2	
	30.	➤ Lücke zwischen den Parzellen von N&E und der Staatsfläche (7 Parzellen) (zum Teil an N&E verpachtet)	2 ha	2	
	31.	➤ 2 Parzellen östlich der Kailsbaach und angrenzend an Flächen von N&E (bereits an N&E verpachtet)	2 ha	2	
		Periodische /Jährliche Mahd von sehr schwer zugänglichen Flächen; Regelmäßige Entbuschung (von Hand oder mit speziellem Material; Flächen von N&E)	5,2 ha	1	Divers/ Biodiv
	32.	➤ Flächen von N&E (zentrale Fläche +Ureberg)	4,7 ha		
	33.	➤ Flächen vom Kirchenwald (PC4 PQ4; PC1 PQ2)	0,5 ha		
		Verbesserung der Zugänge zur rationellen Pflege des Naturschutzgebietes			Divers
	34.	➤ Furt im Kerngebiet (Bauarbeiten bereits durchgeführt) - Instandhaltung	1	1	
	35.	Entfernen von Verrohrung unter Besucherpfad	1-2	1	Fonds Eau

Operative Ziele : Offenland und Wiesen ZP (40 ha)		Ziel	Priorität	(Ko)Finanzierung	
ZP 2: prioritäre Zone	ZP2: Pufferzone um Quell- und Moorbereiche				
		Generelle Maßnahmen			
	36.	<ul style="list-style-type: none"> Dünger- und Pestizideinsatz im Gebiet komplett vermeiden (beachte Art. 4-6 RGD) und Reduzierung im angrenzenden Grünland (20 ha) durch Biodiversitätsverträge oder Agrar-Umwelt-Programme 	40 + 20 ha	1	AUM
	37.	<ul style="list-style-type: none"> Umwandlung von Acker zu Grünland und Erhöhung des Dauergrünlandanteils (100% des Ackers, prioritär in Quelleinzugsgebieten) 	2,9 ha	1	AUM
	38.	<ul style="list-style-type: none"> Extensivierung der Feldfutter-Flächen (16,8ha) und Umwandlung in Dauergrünland durch Biodiversitätsverträge oder AUM (50%) 	8,4 ha	1	AUM/Biodiv
	39.	<ul style="list-style-type: none"> Extensivierung der Grünlandflächen (Gesamt 18,5 ha nach OBS) durch Biodiversitätsverträge (akt. Biodiv.: 13,2 ha) (insbesondere Urebiereg Fonds Kirche) 	5,3 ha	2	Biodiv
		Maßnahmen Arten(Raubwürger, Neuntöter) des strukturreichen Grünlands, mit Gehölzen oder Lesesteinhaufen			Rgd Subs 2008
	40.	<ul style="list-style-type: none"> Pflanzung von 20 Solitär-bäumen oder Lesesteinhaufen (in der Feldflur idealerweise in Kombination mit Brache-/Krautstreifen) 	20Stück	2	
	41.	<ul style="list-style-type: none"> Pflanzung von 100 dornigen Sträuchern entlang der westlichen Gebietsgrenze (Urebiereg 250 m) 	100 Stück.	3	
	42.	Auffangbecken oder Abführung für das Oberflächenabflusswasser des Einkaufszentrums (idealerweise außerhalb des Gebiets)	1	1	
43.	Entfernen von Müll und Erdablagerungen aus den extensiven Beweidungsflächen (Bauarbeiten Einkaufszentrum)	1	1		

Operative Ziele : Wald und Feldgehölze ZF (65 ha)		Ziel	Priorität	(Ko)Finanzierung	
		ZF2: Pufferzone Wälder			
ZF 2 : prioritäre Zone	44.	Schaffung von strukturreichen Waldaußenrändern entlang des südlichen Waldrands (Kirchenwald – * hier als öffentlicher Wald bezeichnet, da bisher von der ANF betreut)	1000 m	1	ANF
	45.	ÖW* : Erhalt von mindestens 4 Biotopbäumen pro ha in Habitatwäldern (Laut Richtlinie ANF Dezember 2013)	1,3 ha	1	ANF
	46.	ÖW* : Ausweisung von 2 Altholzinseln (PC3 PQ4;Teile von PC3 PQ6; PC4 PQ9)	0,6 ha	1	ANF
	47.	PW : Teilnahme am staatlichen Förderprogramm zum Erhalt der Biodiversität im Wald (Altholzinsel, Biotopbäume,...)(10% des Privatwaldes)	3,5 ha	2	Biodiv Wald
		Vergroößerung der Fläche der Laub- und Mischwälder, insbesondere des Hainsimsen-Buchenwaldes (9110) <ul style="list-style-type: none"> nach Kahlhiebsen von Nadelholzbeständen: 48 - 50. durch Umwandlung von Nadelholzbeständen (Kirche: 18 ha Nadelholz): 51 – 54. Ankauf von bestehenden Habitatflächen, um Bestand zu erhalten (9110): 55. 	4,3 ha 8,9 ha 3,5 ha	1	Biodiv Wald

ÖW* : öffentlicher Wald (hier Staatswald) und Kirchenwald, der bisher von der ANF verwaltet und betreut wird; PW: Privatwald

Operative Ziele : Wald und Feldgehölze ZF (65 ha)		Ziel	Priorität	(Ko)Finanzierung	
		ZF2: Pufferzone Wälder			
ZF 2 : prioritäre Zone	48.	➤ Aufforstung mit Laubhölzern auf aktuellen Fichtenkahlschlägen	4,3 ha	1	
	49.	• Kirche: Sicherung der Verjüngung (Buche und Eiche) PC4 PQ 1,PQ2 (bereits gepflanzt)	1,7 ha		ANF
	50.	• Privat – und Kirchenwald entlang Zufluss Kockelberg (Kahlschlag 2017 und Sturmwurf PC3 PQ9)	2,6 ha		ANF & Biodiv Wald
	51.	➤ Umwandlung hiebsreifer Nadelholzbestände zu Misch- und Laubwäldern (Naturverjüngung; Voranbau)	8,9 ha	1	
	52.	• im Kirchenwald (E3: PC2 PQ2,PQ4; PC1,PQ4)	6,3 ha		ANF
	53.	• PW: östlich Kailsbach (Umwandlung entlang Pufferzone nur langfristig sinnvoll)	1,2 ha		Biodiv Wald
	54.	• PW: Brelebesch und Epchesbesch (Nadelholzaufforstungen vermeiden; mögliche Standorte siehe Karte 9)	1,4 ha		Biodiv Wald
	55.	➤ Kauf von Habitatflächen (9110) im Brelebesch und Epchesbesch	3,5 ha	3	Fonds
	56.	Aufkauf ehemaliger Kahlschlagsfläche: „Kockelsbiereg“	4,4 ha	1	
	57.	➤ Ggf. Natürliche Sukzession auf ehemaliger Kahlschlagsfläche Kockelsbiereg, Mischwuchsregulierung falls nötig	4,4 ha	2	
	58.	Schwarzstorch: Einrichtung von Schutzzonen im Umkreis von 50 m um Horstbäume und regelmäßiger Informationsaustausch COL-ANF Erhalt einzelner großkroniger, solitärer Nadelbäume	wenn vorhanden	3	ANF / COL
59.	Information und Beratung der privaten Waldbesitzer über Fördermittel zu naturnahem Waldbau und Biodiv.-Maßnahmen im Wald, u.a. Tauschaktionen mit der Gemeinde oder Staat.	2019	2	ANF / Privatbesch	

Annexes

Table des cartes
Cadre juridique

Kartenverzeichnis

Karte 1: Übersichtskarte

Karte 2: Eigentumsverhältnisse

Karte 3: Habitats und Biotope

Karte 4: Bewertung der Habitats

Karte 5: Prioritäre Arten

Karte 6: Vertragsnaturschutz

Karte 7: Zonierung

Karte 8: Maßnahmen – Kernzone

Karte 9: Maßnahmen – Pufferzone

Gesetzlicher Rahmen

- FFH-Richtlinie / Directive Habitats/ (92/43/CEE)
- Vogeschutzrichtlinie / Directive Oiseaux (2009/147/CE)
- Naturschutzgesetz (loi modifiée du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles)
- **Das Règlement grand-ducal du 6 novembre 2009 portant désignation des zones spéciales de conservation**

Dieses Règlement grand-ducal zur Ausweisung von speziellen Schutzgebieten enthält neben allgemeinen Schutzbestimmungen auch detailliertere Schutzziele für jedes Natura 2000-Habitat.

Gesetzlich sind folgende Ziele für das Habitatgebiet « Wilwerdange - Conzefenn » (LU0001033) gegeben:

- (a.) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des prairies à Molinie (6410) et des formations herbeuses à Nard (6230*)
- (b.) maintien dans un état de conservation favorable des tourbières de transition (7140) et des tourbières boisées (91D0*)

- **Règlement grand-ducal du 31 mars 2008 déclarant zone protégée d'intérêt national sous forme de réserve naturelle la zone humide «Conzefenn» sur le territoire des communes de Troisvierges et de Weiswampach.**

Résumé

Le site Natura 2000 « Wilwerdange – Conzefenn », situé dans un bassin à l'extrémité nord du plateau de l'Ösling, est également désigné comme zone protégée d'intérêt national (RN ZH 06). La moitié du site est couvert par des forêts, dont des conifères dominant dans la zone tampon. La zone de confluence de 2 cours d'eau et plusieurs sources naturelles forment des milieux humides, qui étaient prioritaires pour la désignation du site de 135 ha.

Le sol à hydromorphie marquée comporte un horizon de matière organique alimenté par des tourbières de transition et tourbières boisées à Bouleau pubescent et Sphaignes, deux habitats cibles de ce plan de gestion. Les terrains agricoles sont constitués de pâturages et prés intensifs, à part de quelques marécages exploités par un pâturage extensif. Le site agit comme corridor important pour la faune et la flore liées aux milieux humides, comme la Cigogne noire, qui fréquente les ruisseaux et prairies humides du site comme zones de nourrissage, ou le papillon Cuivré de la bistorte, qui n'est pas présent au site, mais qui pourrait immigrer.

L'extensification des milieux ouverts, l'amélioration de l'hydromorphologie et de la qualité de l'eau et la protection des sources naturelles sont des objectifs prioritaires du plan de gestion. La sécurisation et l'évolution libre des tourbières boisées sont des cibles prioritaires, mais les habitats sensibles des prairies à molinies, des formations herbeuses à Nardus et la présence de l'arnica nécessitent aussi des mesures de gestion spécifiques.

Zusammenfassung

Das Natura 2000 Gebiet « Wilwerdange – Conzefenn », das ebenfalls als nationales Naturschutzgebiet (RN ZH 06) ausgewiesen ist, liegt in einer Senke im nördlichsten Teil des Öslinger Hochplateaus. Die Hälfte des Gebietes ist mit Wald bedeckt, der in der Pufferzone zum größten Teil aus Nadelholz besteht. Der Zusammenfluss von 2 Bächen und mehrere Quellen bilden Feuchtflächen, welche eine wichtige Rolle in der Kernzone des 135 ha großen Gebietes spielen.

Der teilweise grundwasserbeeinflusste Boden enthält einen organischen Horizont gespeist durch vorhandene Übergangsmoore und Birken-Moorwälder, beides Zielhabitate des Plans. Die landwirtschaftliche Fläche ist zum Teil durch intensive Grünlandnutzung geprägt, jedoch werden einige Nassbrachen und Sümpfe durch extensive Beweidung bewirtschaftet. Das Gebiet dient somit als wichtiger Korridor für Arten der Feuchtgebiete, sowie für den Schwarzstorch, der hier regelmäßig Nahrung sucht, oder den Blauschillernden Feuerfalter, der im Gebiet nicht vorkommt, aber durch die Förderung der Schlangenknochenbrachen einwandern könnte.

Allgemeine Langzeitziele des Plans sind die Extensivierung des Offenlandes, die Verbesserung der Gewässerqualität und -struktur, sowie der Schutz der Quellen. Die Sicherung und natürliche Entwicklung der Birkenmoorwälder haben im Gebiet Vorrang, jedoch benötigen sensible Habitate der Pfeifengraswiesen, Borstgrasrasen und Vorkommen der Arnika auch besondere Managementmaßnahmen.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Administration de la nature et des forêts



Zone NATURA 2000
LU0001033
« Wilverdange - Conzefenn »

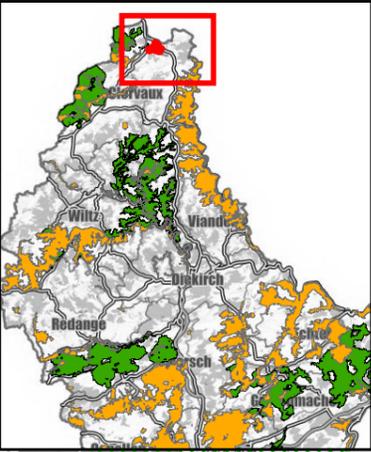
**KARTE 1
Übersicht**

Version: 1.0

Maßstab: 1:25.000
Realisation: 14/03/2018



- Habitat-Gebiet LU0001033 - Wilverdange - Conzefenn
- Grenzen des Plangebiets
- Grenzen des Großherzogtums Luxemburg
- Gemeinden
- Naturschutzgebiet ZH06 Conzefenn (Kern- und Pufferzone)
- Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (zones spéciales de conservation)
- Vogelschutzgebiete (zones de protection spéciale)



LU0002001
Vallée de la Woltz et affluents de la source à Troisvierges

LU0002001
Vallée de la Woltz et affluents de la source à Troisvierges

LU0001038
Troisvierges - Cornelysmillen

LU0001002
Vallée de l'Our de Ouren à Walleffert Pont

LU0002003
Vallée supérieure de l'Our et affluents de Lieler à Dasbourg



- Grenzen des Gebiets "Conzefenn LU0001033"
 - Grenzen des Naturschutzgebietes (mit Kernzone)
- Besitzverhältnisse**
- Staatseigentum
 - Privatbesitzer Natur & Ëmwelt
 - Kirchenfabrik Wilwerdange



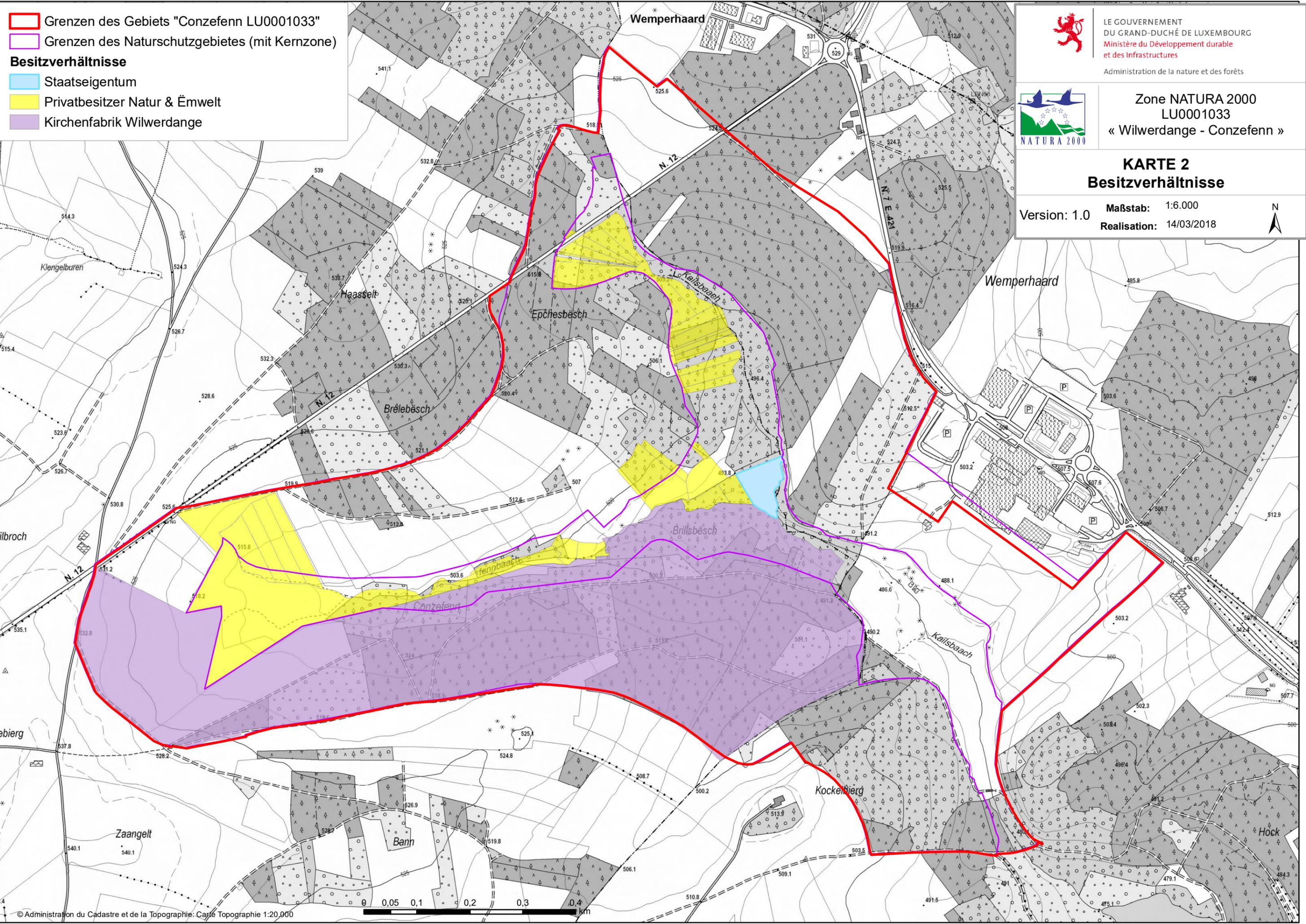
LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Administration de la nature et des forêts



Zone NATURA 2000
LU0001033
« Wilwerdange - Conzefenn »

KARTE 2
Besitzverhältnisse

Version: 1.0 Maßstab: 1:6.000
Realisation: 14/03/2018



 Grenzen des Gebiets Conzefenn LU0001033

 Fließgewässer

Offenlandkartierung

Habitate FFH

 6230 - Borstgrasrasen

Biotoptyp (Art.17)

 BK11 - Nassbrachen, Quellsümpfe, Niedermoore und Kleinseggenriede

 BK05 - Quellen (nur Quellen der Offenlandkartierung)

Waldhabitate

Biotope (nach Phytosoziologischer Kartierung)

 (BK13) LHW - Sonstiger Laubhochwald

Habitate FFH

 9110 - Hainsimsen-Buchenwald

 91D0* - Birken-Moorwald



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts



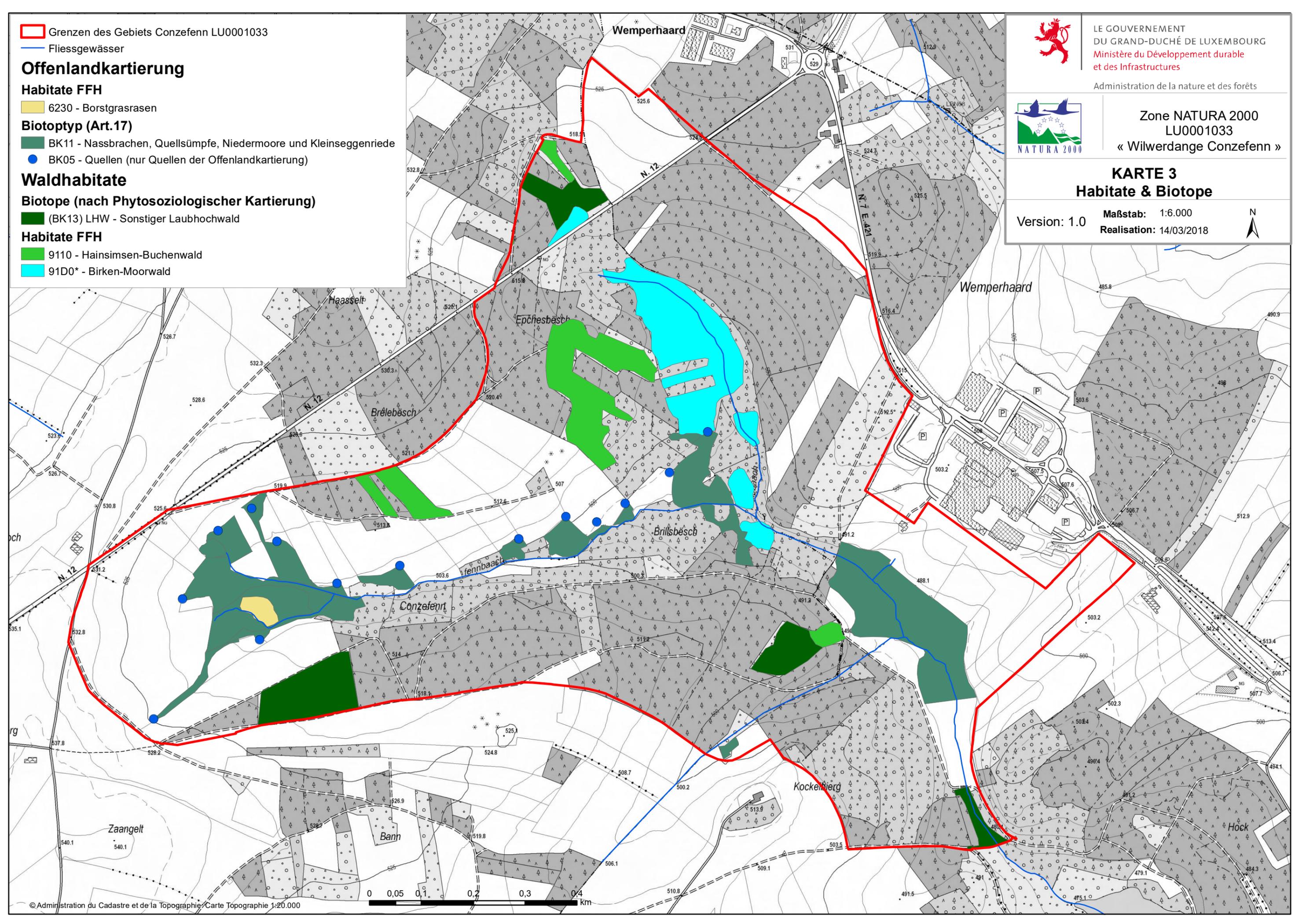
Zone NATURA 2000
LU0001033
« Wilwerdange Conzefenn »

KARTE 3 Habitate & Biotope

Version: 1.0

Maßstab: 1:6.000

Realisation: 14/03/2018



 Begrenzung des Gebiets Conzefenn LU0001033

 Fließgewässer

Gewässerstrukturkartierung

 keine Daten

 gut

 mittel

 ungenügend

Erhaltungszustand der Quellen (BK05)

 Sehr gut bis gut

 gut bis mittelmäßig

 schlecht

Erhaltungszustand der Offenlandbiotope

 Sehr gut bis gut

 gut bis mittelmäßig

 schlecht

Erhaltungszustand des Birken-Moorwaldes

 Gut bis mittelmäßig



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts



Zone NATURA 2000
LU0001033

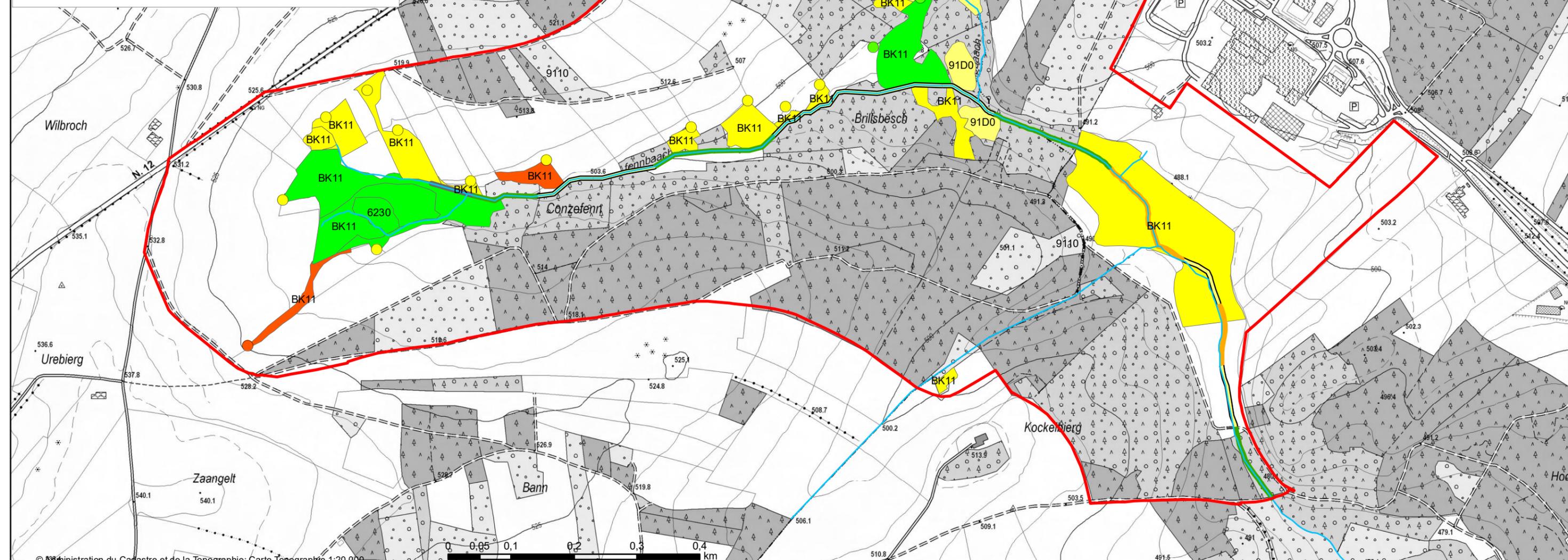
« Wilwerdange Conzefenn »

KARTE 4 Erhaltungszustand der Habitate und Gewässer

Version: 1.0

Echelle: 1:6.000

Réalisation: 21/03/2018





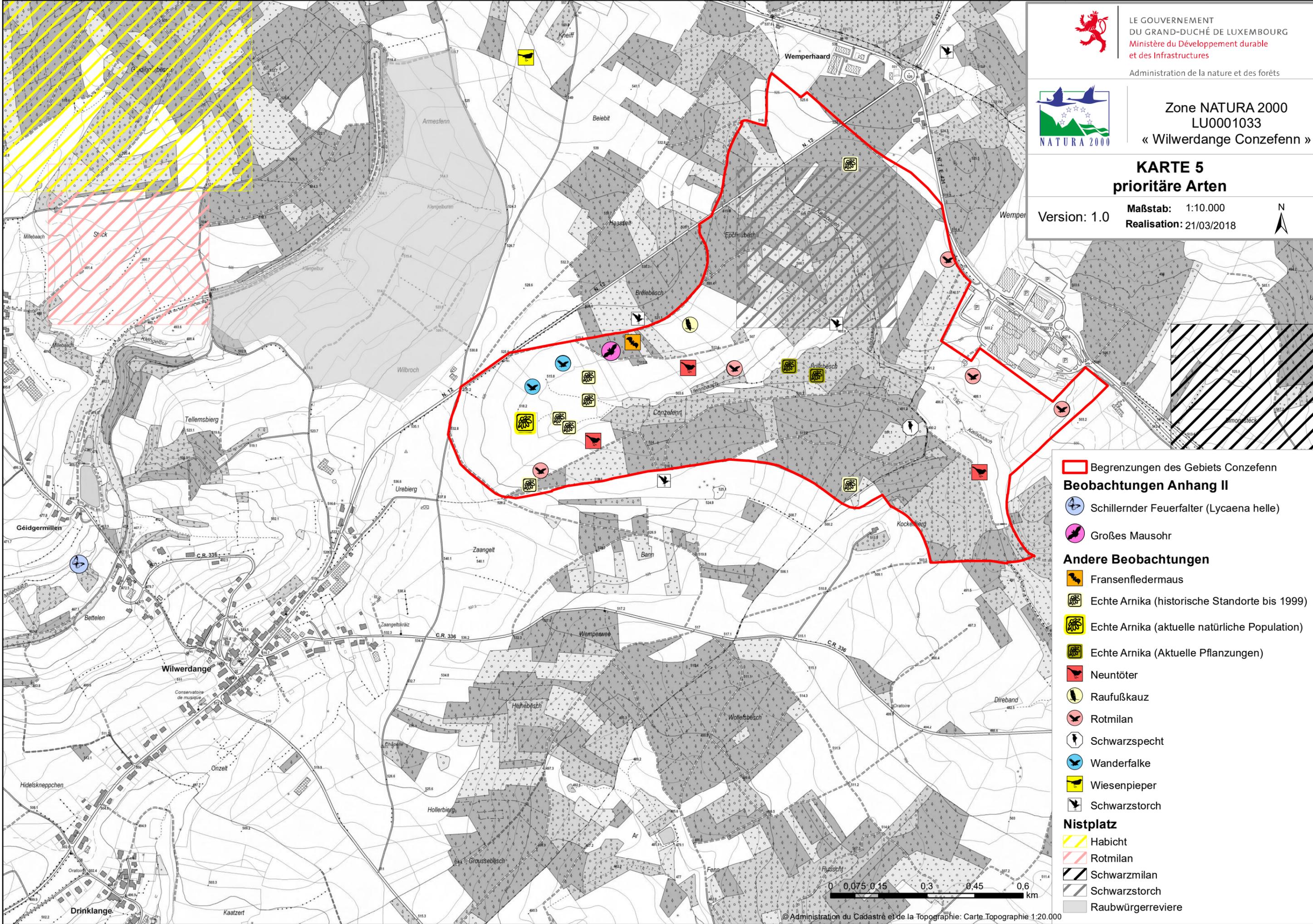
Zone NATURA 2000
LU0001033
« Wilwerdange Conzefenn »

KARTE 5
prioritäre Arten

Version: 1.0

Maßstab: 1:10.000

Realisation: 21/03/2018



Begrenzungen des Gebiets Conzefenn

Beobachtungen Anhang II

Schillernder Feuerfalter (Lycaena helle)

Großes Mausohr

Andere Beobachtungen

Fransenfledermaus

Echte Arnika (historische Standorte bis 1999)

Echte Arnika (aktuelle natürliche Population)

Echte Arnika (Aktuelle Pflanzungen)

Neuntöter

Raufußkauz

Rotmilan

Schwarzspecht

Wanderfalke

Wiesenpieper

Schwarzstorch

Nistplatz

Habicht

Rotmilan

Schwarzmilan

Schwarzstorch

Raubwürgerreviere



-  Grenzen des Gebiets Conzefenn
-  Grenzen der Kern- und Pufferzone
-  Natur & Ëmwelt Flächen

Vertragsnaturschutz

-  laufende Biodiversitätsverträge (Stand 2017)

Biotoyp (Art.17)

-  BK11 - Nassbrachen, Quellsümpfe, Niedermoore und Kleinseggenried

FFH Habitate

-  6230 - Borstgrasrasen



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts



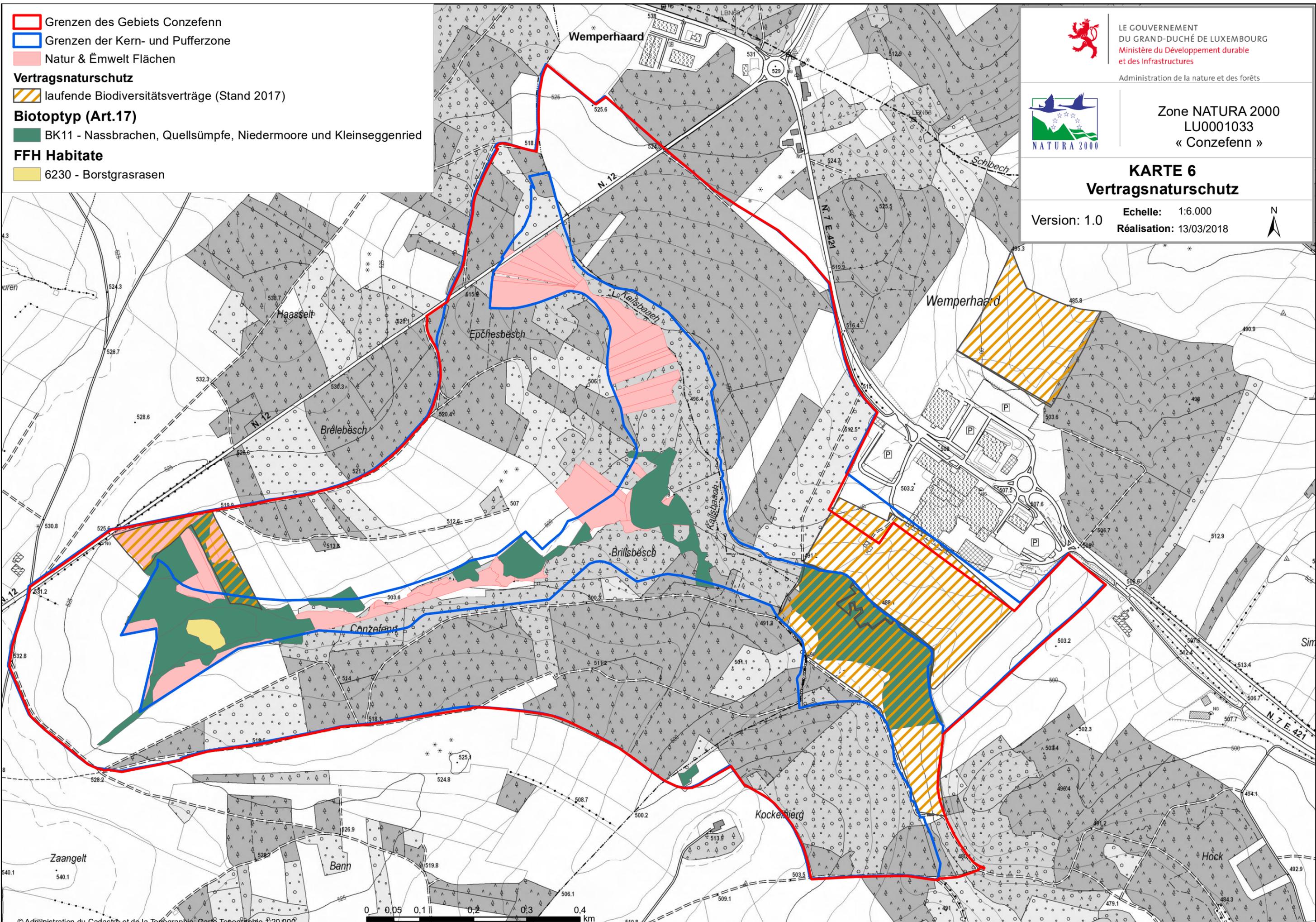
Zone NATURA 2000
LU0001033
« Conzefenn »

KARTE 6
Vertragsnaturschutz

Version: 1.0

Echelle: 1:6.000

Réalisation: 13/03/2018





Zone NATURA 2000
LU0001033
« Wilwerdange - Conzefenn »

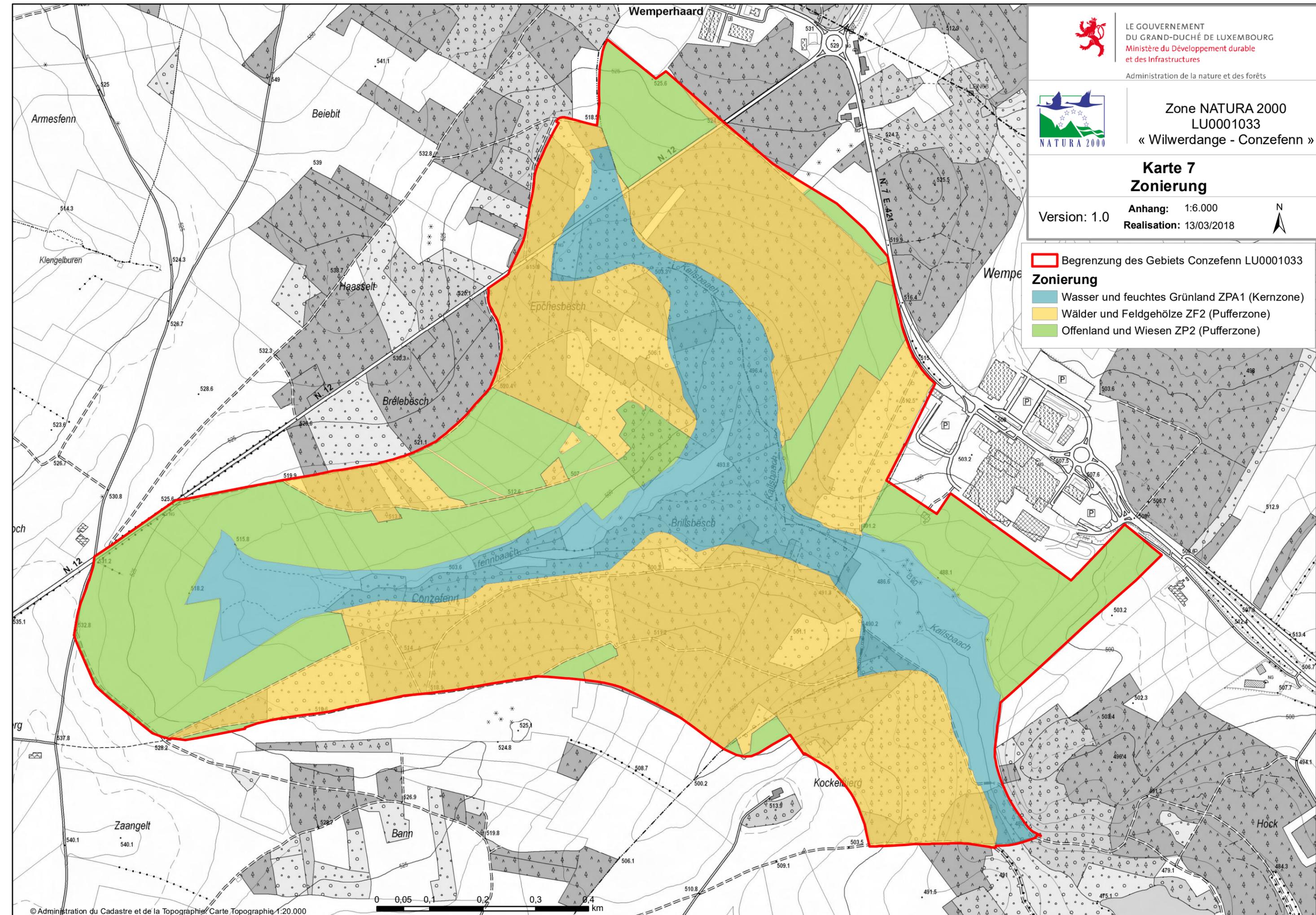
Karte 7
Zonierung

Version: 1.0

Anhang: 1:6.000
Realisation: 13/03/2018



- Begrenzung des Gebiets Conzefenn LU0001033
- Zonierung**
- Wasser und feuchtes Grünland ZPA1 (Kernzone)
 - Wälder und Feldgehölze ZF2 (Pufferzone)
 - Offenland und Wiesen ZP2 (Pufferzone)



 Grenzen des Gebiets Conzefenn

 Gewässer

Kernzone

 Zone ZPA

Operative Maßnahmen in der Kernzone

 Birken-Moorwald entwickeln (natürliche Sukzession)

 Birken-Moorwald erhalten (öffentlich)

 Entfernen von Nadelhölzern

 Kauf, Tausch oder Zusammenlegung von Parzellen

 bestehende Pacht (N & E)

 jährliche Mahd oder Entbuschung

 Verrohrung / Drainage entfernen

 solitäre Nadelbäume erhalten

Zustand der Quellen (Maßnahmen: Einzäunen, Bepflanzung)

 sehr guter Zustand

 mittelmäßiger Zustand

 Schlechter Zustand



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts



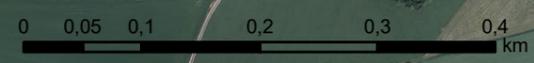
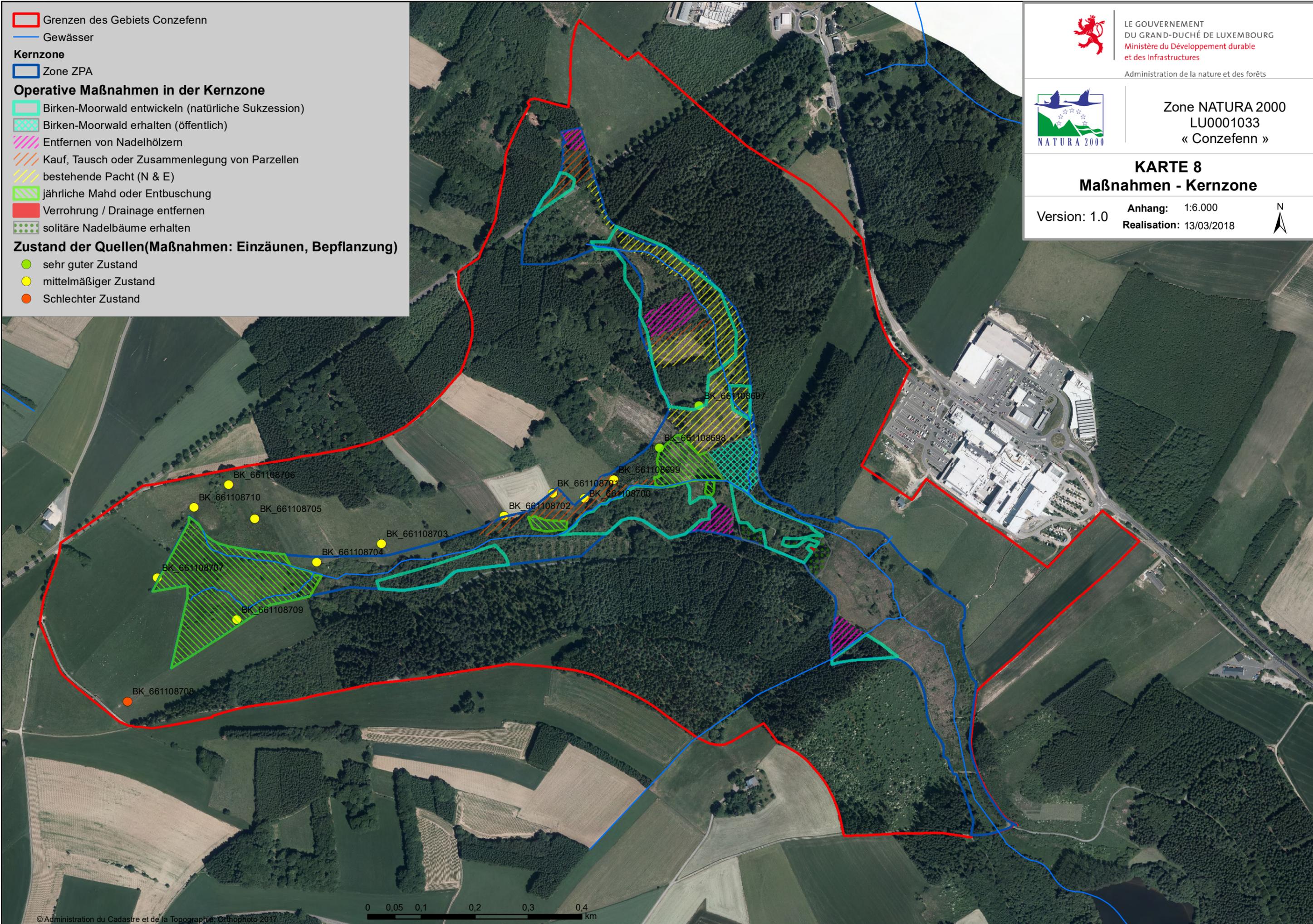
Zone NATURA 2000
LU0001033
« Conzefenn »

KARTE 8
Maßnahmen - Kernzone

Version: 1.0

Anhang: 1:6.000

Realisation: 13/03/2018



— Gewässer
— Grenzen des Gebiets Conzefenn

Kernzone
— Zone ZPA

Maßnahmen im Offenland (ZP)

- Pflanzung von Hecken (Bereich als Anhaltspunkt)
- Extensivierung von Grünland
- Umwandlung oder Agrar-Umwelt-Maßnahmen im Ackerland

Maßnahmen im Wald (ZF)

- Altholzinsel einrichten
- Kauf, Tausch, Zusammenlegung von Habitatflächen (9110)
- Sicherung der Buchenverjüngung (Regulierung)
- Umwandlung von Nadelholzbeständen in Mischbestände (6,3 ha): Naturverjüngung und Unterbau
- Unterbau von Buchen in Nadelholzwäldern (langfristig)
- Verjüngung mit Laubhölzer
- Nadelholzpflanzung langfristig vermeiden
- natürliche Sukzession (4,4 ha)
- Waldränder entwickeln

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Administration de la nature et des forêts

NATURA 2000

Zone NATURA 2000
LU0001033
« Conzefenn »

KARTE 9
Maßnahmen - Pufferzone

Version: 1.0 Anhang: 1:6.000
Realisation: 22/03/2018

